

# **Friedhof- und Bestattungsverordnung**

## **der Gemeinde Jenaz**

### **Art. 1**

Die Aufsicht über das Friedhof- und Bestattungswesen obliegt dem Gemeindevorstand.

**Aufsicht**

### **Art. 2**

Das Recht auf unentgeltliche Bestattung besteht für Verstorbene, die zum Zeitpunkt des Todes in der Gemeinde Jenaz oder Buchen Wohnsitz haben. Für Einwohner von Buchen übernimmt die Gemeinde Luzein die Grabkosten.

Für die Bestattung Verstorbener, die nicht in der Gemeinde Jenaz oder Buchen Wohnsitz haben, muss eine Bewilligung des Gemeindevorstandes eingeholt werden.

Diese Bewilligung wird in der Regel gegen eine Gebühr erteilt, die die Bestattungskosten der Gemeinde decken soll.

**Recht auf Bestattung**

### **Art. 3**

Urnen für die Erdbestattung sollten aus verrottbarem Material bestehen. Säрге sollten aus Weichholz oder ähnlich leicht verrottbarem Material bestehen. Säрге, die die Masse von 190 x 60 cm übersteigen, müssen der Gemeinde gemeldet werden.

Bestattungen finden in der Regel nicht am Sonntag statt. Die Kirchenglocken läuten um 13.15 Uhr zur Bestattung. Nach diesem Zeitpunkt setzt sich der Trauerzug mit Ross und Wagen in Bewegung; in Jenaz vom Trauerhaus weg, für Pragg auf der „Jenza“ oder bei der Ortstafel auf dem „Sand“ und für Buchen bei der Unterführung in der Rüti.

Urnen können wie Erdbestattungen oder im kleinen Kreis beim „Elf-Uhr-Läuten“ oder beim Feierabendläuten beige-setzt werden.

**Bestattung**

### **Art. 4**

Der Friedhof sollte stets gut gepflegt und in einem, seiner Bestimmung würdigen Zustand erhalten werden.

Der Schutz und die Pflege des Friedhofes sowie der Gräber wird der Bevölkerung eindringlich empfohlen.

Jede Störung der Ruhe und Ordnung ist untersagt.

**Ordnung**

### **Art. 5**

Die Bestattung eines Verstorbenen darf frühestens 48 Stunden und muss spätestens 72 Stunden nach dem Hinschied erfolgen.

**Fristen**

### **Art. 6**

Die Gräber werden in fortlaufender Reihenfolge angelegt und angeschrieben. Private Grabstätten (Familiengräber) werden nicht zur Verfügung gestellt. Für Urnen sind separate Gräberfelder sowie ein Gemeinschaftsgrab oder Urnennischen reserviert.

### **Grabanlagen**

### **Art. 7**

In einem Grabe darf nur eine Leiche bestattet werden (Ausnahme: Bestattung einer Mutter und ihr neugeborenes Kind). Auf Wunsch der Angehörigen darf die Beisetzung von Urnen in ein bestehendes Grab oder die Beisetzung mehrerer Urnen in dasselbe Grab gestattet werden. Die Frist gemäss Art. 8 dieser Verordnung für die Grabruhe des betreffenden Grabes wird dadurch nicht geändert.

### **Belegung der Gräber**

### **Art. 8**

Die Grabruhe beträgt für Erd- und Urnenbestattungen mindestens 20 Jahre, im Maximum 30 Jahre.

### **Grabruhe**

### **Art. 9**

Die Gräber sind auf folgende Mindesttiefen auszuheben:

- Erwachsene und Kinder über 10 Jahre      1,5 m
- Kinder unter 10 Jahren                      1,2 m
- Urnen    0,8 m

### **Grabtiefen**

### **Art. 10**

Sämtliche Gräber sind in gerader Flucht mit Einfassungen zu versehen. Die Masse dieser Grabeinfassungen werden einheitlich wie folgt festgesetzt:

- Normalgräber: Länge 160 cm, Breite 60 cm, Abstand 40 cm
- Urnengräber: Länge 100 cm, Breite 60 cm, Abstand 40 cm
- Kindergräber: Länge 100 cm, Breite 60 cm, Abstand 40 cm.

Sollte der Tod mehrerer Personen derselben Familie zur gleichen Zeit oder in direkter Folge eintreten, so kann der Gemeindevorstand auch Doppel- oder Reihengräber bewilligen.

### **Grabeinfassungen**

### **Art. 11**

Die Grabmäler müssen in der Regel aus Stein, Holz oder Schmiedeisen angefertigt sein.

Bei Holz sind Abdeckungen aus Kupferblech gestattet.

Es gelten folgende Maximalmasse:

- Erwachsene              Höhe 100 cm, Breite 50 cm
- Urnengräber              Höhe 70 cm, Breite 50 cm
- Kindergräber              Höhe 70 cm, Breite 50 cm

### **Grabmäler**

### **Art. 12**

Die Grabeinfassungen dürfen frühestens 9 Monate nach erfolgter Bestattung angebracht werden. Die Grabmäler dürfen erst nach 12 Monaten nach der Bestattung gesetzt werden (ausgenommen Urnengräber).

Bei gefrorenem Boden ist das Anbringen von Grabeinfassungen und Grabmälern nicht gestattet.

## **Anbringen der Grabeinfassungen und Grabmäler**

### **Art. 13**

Die Pflege der Gräber obliegt den Angehörigen der Verstorbenen.

Wird dieser Verpflichtung nicht nachgekommen, veranlasst die Gemeinde das Erforderliche auf Kosten der Angehörigen.

## **Pflege der Gräber**

### **Art. 14**

Personen, die die Gräber pflegen, sind gehalten, Unkraut, Steine und dergleichen an der hiefür vorgesehenen Stelle zu deponieren.

## **Friedhofpflege**

### **Art. 15**

Ordnet der Gemeindevorstand nach Ablauf der gesetzlichen Ruhezeit die Räumung eines Grabes an, so hat er dies im Amtsblatt bekanntzugeben.

Grabmäler und Einfassungen sind somit innert 2 Monaten zu entfernen.

## **Abruf der Gräber**

### **Art. 16**

Die Gebühren gemäss Art. 2 und Art. 13 dieser Verordnung werden vom Gemeindevorstand angesetzt. Sie dürfen die Selbstkosten der Gemeinde nicht übersteigen.

## **Gebühren**

### **Art. 17**

Übertretungen der vorliegenden Verordnung können vom Gemeindevorstand mit Bussen bis zu Fr. 500.-- bestraft werden.

## **Schutzbestimmungen**

### **Art. 18**

Die vorliegende Verordnung tritt mit der Annahme durch die Gemeindeversammlung in Kraft.

## **Inkrafttreten**

Angenommen von der Gemeindeversammlung vom 29. April 1999

Der Gemeindepräsident:  
sig. W. Bär

Der Aktuar:  
sig. A. Jost

